

# Konzeption

*Zusammen wachsen wir,  
sind füreinander da*



## Hort Ezelsdorf

## **1 Diakonisches Profil**

In allen Einrichtungen und Diensten der Rummelsberger erfolgt unsere pädagogische Arbeit auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. So betrachten wir jeden Menschen als Geschöpf Gottes und als Gottes Ebenbild. Diese Ebenbildlichkeit verleiht jedem Menschen seine unantastbare Würde. Aus dieser christlichen Motivation heraus wollen wir Rummelsberger Hilfesuchenden durch unsere Arbeit und durch die Auseinandersetzung mit Betroffenen und ihren Bezugspersonen zur Seite stehen. Wir handeln als Christen in der Achtung vor der Persönlichkeit des einzelnen Menschen und leisten Hilfe in leiblicher und psychischer Not.

## **2 Die Einrichtung**

Der evangelische Kinderhort in Ezelsdorf gehört zur Dienststelle Kinder und Familien der Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH.

Der evangelische Kinderhort wurde im September 2014 gegründet und versteht sich als familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. Die Gruppe besteht aus bis zu 26 Kindern der 1. bis 4. Klassen. Unser Anliegen ist die Eltern unserer Kinder darin zu unterstützen, die Entwicklung ihrer Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern. Die Ziele unserer Arbeit orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder.

## **3 Bedarfssituation im Einzugsgebiet**

### **3.1 Infrastruktur**

Der Hort befindet sich im Gebäude der Goldhut-Grundschule in 90559 Burgthann-Ezelsdorf, Schulstr. 38. Durch die zentrale Lage im Ort sowie auf dem Schulgelände ist es möglich, die öffentlichen Angebote wie Spiel-, und Sportplätze zu nutzen. Des Weiteren stehen in Absprache mit der Schulleitung die Räumlichkeiten der Schule, inklusive Turnhalle, zur Verfügung. Der S-Bahn-Anschluss zur Linie S3 Nürnberg-

Neumarkt ist in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Ezelsdorf ist umgeben von Wiesen und Wäldern und bietet viele Möglichkeiten für Spaziergänge, Wanderungen (z.B. zum nahegelegenen Dillberg) und Erkundungen in der Natur (z.B. im Kreislehrgarten).

### **3.2 Lebensbedingungen der Familien und Kinder**

Der überwiegende Teil der Familien unserer Hortkinder kommt aus der mittleren Gesellschaftsschicht. Der Großteil der Eltern sind Angestellte und Arbeiter und um den Lebensunterhalt zu sichern, sind häufig beide Elternteile berufstätig. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt bei etwa einem Drittel (meist aus Osteuropa). Die Familien kommen aus Ezelsdorf und den umliegenden Ortsteilen (Ober-, Unterferrieden, Grub, Großvoggenhof).

## **4 Beschreibung der Einrichtung**

Unser Kinderhort ist eine eingruppige Einrichtung, welche über 26 Plätze verfügt. Die Kinder sind im Alter von 6 –10 Jahren und werden von zwei pädagogischen Fachkräften und einer pädagogischen Ergänzungskraft betreut.

Die Einrichtung ist in der Schulzeit Montag bis Donnerstag von 11.00 – 17.00 Uhr und Freitag von 11.00 – 15.00 Uhr geöffnet. In den Ferien öffnet der Hort bereits um 7.00 Uhr morgens. Der Kinderhort ist an max. 30 Tagen im Jahr geschlossen.

Die Einrichtung befand sich anfangs vorübergehend in einem Klassenzimmer neben der Aula in der Goldhut-Grundschule. Seit 01.08.2015 steht dem Hort nach Umbaumaßnahmen ein großer Raum im Untergeschoss des Schulhauses zur Verfügung.

In ihm gibt es verschiedene Ecken und Bereiche:

- unser Kinderrestaurant zur Einnahme des warmen Mittagessens mit Küchenzeile und Essecke



- ein Podest als Ruhebereich mit Sitzsäcken, Polstern und Teppich
- Mal- und Bastecke
- Hausaufgabenplätze
- Bauecke

Neben dem Gruppenraum gibt es einen Mitarbeiteraum/Büro und einen Flur mit Garderobenplätzen und Schultaschenfächern. Den Sanitärbereich der Schule dürfen wir mitbenutzen. Außerdem können wir weiterhin für die Hausaufgabenbetreuung in das Schulzimmer neben der Aula.

## **5 Beurteilung der Bedarfssituation und Ableitung unserer Schwerpunkte**

Der Bedarf liegt vor allem in der Betreuung und Förderung der Kinder von berufstätigen und alleinerziehenden Eltern. Deshalb ist es wichtig, dass eine kompetente Betreuung ihrer Kinder nach der Schule vorhanden ist. Besonders Kinder, die aufgrund von sozialen, familiären, physiologischen oder entwicklungsbedingten Schwierigkeiten unseren Hort besuchen, benötigen Unterstützung bei der Bewältigung des Schul- und Lernalltags und bei Anforderungen innerhalb der Gemeinschaft.

Die Eltern können sicher sein, dass ihr Kind auf Wunsch ein warmes Mittagessen bekommt, bei den Hausaufgaben unterstützt wird, das Sozialverhalten sowie andere Förderbereiche geschult werden, interessante und kreative Freizeitmöglichkeiten angeboten werden und es in einer familiären Atmosphäre betreut wird. Wir arbeiten mit den Stärken der Kinder und regen durch gruppen- und erlebnispädagogische Angebote die Kinder an, voneinander zu lernen und unterstützen sie in ihrer Entwicklung (wie z.B. Verbesserung des Sozialverhalten, Erweiterung der Entfaltungsmöglichkeiten, Steigerung des Selbstwertgefühles, Gelegenheit zum selbständigen Handeln und zur Bewegung in der freien Natur, Werteorientierung).



Wichtig sind uns ein guter Kontakt zu den Eltern und eine enge Zusammenarbeit für ein gemeinsames Erziehungskonzept. Mit den Lehrkräften der Schulen und mit den Erzieherinnen der umliegenden Kitas arbeiten wir in sehr guter Kooperation. Da Kinder mit erhöhtem Förderbedarf unseren Hort besuchen, lassen wir in unsere Arbeit die heilpädagogischen Prinzipien nach Schipperges einfließen.

Aus den Gegebenheiten unseres Standortes sowie der Bedarfssituation ergeben sich folgende Schwerpunkte unserer Arbeit:

- Lernförderung und Hausaufgabenbetreuung
- Integration
- Freispielzeit und Angebote (Freizeitgestaltung)
- Bewegungserziehung
- Elternarbeit und Vernetzung mit den Schulen

## **6 Ganzheitliches Förderprogramm in unserer Kindertageseinrichtung**

### **6.1 Themenübergreifende Förderperspektiven**

Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven bestehen zum einen aus der Förderung der Selbstständigkeit und des Selbstwertgefühls und zum anderen im Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt.

Näher erläutern möchten wir im Folgenden

- die heilpädagogischen Prinzipien,
- die Integration,
- die aktive Beteiligung der Kinder im Hortalltag,
- die religiöse Erziehung sowie
- Gestaltung der Eingewöhnungsphase eines Kindes

## 6.1.1 Leben nach heilpädagogischen Prinzipien

### *Die Erfahrung der Umwelt*

Umweltbildung bezieht sich auf das Wahrnehmen und Kennenlernen der nächsten Umgebung und der Natur. Diese zielt darauf ab, Lebewesen rücksichtvoll zu begegnen und mit den natürlichen Lebensgrundlagen schonend umzugehen. Dazu gehört auch, Konflikte zu analysieren, Lösungsvorschläge zu finden, Perspektiven zu entwickeln und diese in Handlungen umzusetzen. Soziale, ökologische, ökonomische und ethisch-moralische Gesichtspunkte sind dabei relevant.

Die Kinder haben täglich die Möglichkeit die Natur in unserem Außengelände zu erleben. Sie finden kleine Tiere, entdecken Pflanzen und spüren die Besonderheiten der Jahreszeiten. So bekommen die Kinder einen direkten Bezug zur Natur. Die abwechslungsreiche Umgebung von Ezelsdorf erkunden wir regelmäßig bei Ausflügen. Die Auseinandersetzung mit Themen wie Ernährung, Abfall, Energie, Luft, Trinkwasser, Konsumverhalten fließt in Form von Gesprächen oder auch Projekten in den Hortalltag mit ein. Die Hortfachkräfte regen den Austausch über den individuellen Umgang mit diesen Themen an und versuchen respektvolle Wertmaßstäbe zu vermitteln.

### *Der Körper und seine Pflege*

Zum bewussten Umgang mit der eigenen Körperlichkeit gehört es den eigenen Körper zu spüren und seine Bedürfnisse wahrzunehmen (hungrig, durstig, müde, krank, kalt, warm etc.). Für die körperliche Gesundheit und das Wohlbefinden ist es wichtig, diese zu äußern bzw. danach zu handeln.

Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen bedeutet für uns die Kinder anzuregen, ihre Körperempfindungen wahrzunehmen und zu äußern. Wir achten auf die körperliche und psychische Verfassung und unterstützen sie entsprechend zu reagieren. Ist ein Kind müde oder es ist ihm unwohl, bieten wir ihm z.B. an, sich an einem ruhigen Platz oder in der Hängematte auszuruhen und zu entspannen.

Wir sprechen mit den Kindern über Krankheitsentstehung und –übertragung. Das Vermitteln von wichtigen Hygieneregeln zur Vorbeugung von Krankheiten, wie z.B. das Händewaschen vor dem Essen und nach der Toilette ist im Hortalltag eingebunden.

Geschlechtsbezogene Angebote, wie z. B. Fußball für Jungen oder Tanzen für Mädchen sollen der unterschiedlichen Art und Weise von Jungen und Mädchen, Bewegung auszudrücken, gerecht werden. Dennoch sind die Angebote offen für beide Geschlechter. Unser Anliegen ist es, Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers anzubieten, die alle Kinder ansprechen können.

### *Die Ernährung und ihre notwendigen Rituale*

Die Ernährung zählt als Grundbedürfnis zu einem wesentlichen Bereich unseres Lebens. Die Ernährungserziehung stellt die Weichen für ein gesundes Ess- und Trinkverhalten. Essen ist Ausdruck von Geselligkeit und Gemeinschaft und damit ein wichtiger Bestandteil im Erziehungsgeschehen. Durch gemeinsames Erleben entsteht ein Gefühl von Verbundenheit mit der Gruppe. Rituale sind dabei ein wichtiger Bestandteil und werden damit zum Übermittler von Werten, Haltungen und Zielen.

Das Mittagessen im Hort findet je nach Unterrichtsende der SchülerInnen zu zwei unterschiedlichen Zeiten in Kleingruppen statt. Die ErzieherInnen decken für jede Gruppe den Tisch und beginnen nach einem Dank für das Essen gemeinsam. Dabei werden Erlebnisse aus der Schule und der Familie ausgetauscht. Nach dem gemeinsamen Essen räumt jedes Kind sein Geschirr in die Spülmaschine. Der Tischdienst ist verantwortlich für das Abwischen des Tisches. Das Essen kommt von einem Caterer und besteht aus Hauptspeise und teilweise Rohkost oder Nachspeise. Außerdem füllen die Eltern der Kinder wöchentlich unseren Obst- und Gemüsekorb für die tägliche „Vitamintankstelle“ für zwischendurch. Da es enorm wichtig ist viel zu trinken, stehen jederzeit gesunde Getränke (Wasser, Tee, Saftschorle) bereit. Im Hortalltag finden immer wieder Gespräche über gesunde und ungesunde Ernährung statt.

## *Die Beziehung zum / zur Anderen*

In der Beziehung zur und zum Anderen geht es um soziale Kompetenz. Diese umfasst alle Fähigkeiten zu einem konstruktiven Miteinander im sozialen Zusammenleben. Die Gemeinschaft von Kindern ohne und mit Förderbedarf trägt besonders zur Förderung sozialer Kompetenzen bei. Sie stärkt die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz, sowie die Verantwortung füreinander und die Bereitschaft Konflikte auszutragen und zu lösen.

Soziales Lernen findet vor allem im Zusammensein der Hortkinder beim Spiel, bei gemeinsamen Unternehmungen und beim Lernen zu zweit oder in Gruppen statt. Die ErzieherInnen unterstützen die Kinder, sich gegenseitig bei den Hausaufgaben zu helfen (z.B. vorlesen, Rechenaufgaben erklären).

Damit die Kinder sich anderen zuwenden und Beziehung aufbauen können, ist es unser Anliegen eine Grundatmosphäre der Akzeptanz, des Vertrauens und des Sich-Wohlfühlens, auch durch humorvollen Umgang miteinander, zu schaffen. Dazu gehört auch Konflikte anzusprechen, auszutragen und zu lösen. Streiten will gelernt sein. Uns ist dabei wichtig, die Probleme der Kinder ernst zu nehmen und den Lösungsprozess durch Nachfragen, Zuhören und Klären voranzubringen. Dies ist in Gesprächen mit Einzelnen oder Kleingruppen sowie in den Kinderkonferenzen im Hortalltag mit eingebunden. Besonders bei unseren Angeboten und Projekten wird das soziale Miteinander gefördert.

## *Die Ordnung der Zeit*

Kinder brauchen Struktur. Deshalb ist es wichtig, den bewussten Umgang mit der Zeit zu pflegen. Eine Regelmäßigkeit im Tages- und Wochenablauf mit der Wiederkehr von Gewohntem und Vertrautem gibt den Kindern Halt und Sicherheit. Sie erleben, dass für alle Bedürfnisse und Aufgaben Zeit und Platz vorhanden ist. In der heilpädagogischen Förderung ist die Struktur der Zeit bewusst als Gestaltungs- und Stabilisierungsinstrument zu beachten.



Die Struktur der Zeit, d.h. dass wir einen festen Tages- und Wochenablauf haben, unterstützt die Kinder zu wissen, dass alles seinen Platz und seine Zeit hat. So können sie sich auf das, was gerade dran ist (Essen, Hausaufgaben, Spielen) konzentrieren und einlassen. Es hilft ihnen ihren Nachmittag zu gestalten. In der Regel folgt nach dem Mittagessen die Hausaufgabenzeit und dann die Freizeit. Braucht ein Kind eine Entspannungs- oder Ruhephase gehen wir individuell darauf ein.

In unserer Wochenplanung finden zweimal die Woche, derzeit mittwochs und freitags, spezielle Angebote statt wie z.B. Basteln, Musizieren oder Fußball spielen. Auch der Rhythmus der Jahreszeiten gibt den Kindern Struktur im Jahreslauf. Ein Steckkalender im Gruppenraum hilft beim Erlernen der Zeitabläufe (Tag, Monat, Jahreszeit, Wetter und Uhrzeit). Die Jahreszeiten prägen das Leben im Hort und beeinflussen unsere Angebote.

### *Das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Spiel*

Die Ausgewogenheit von Tätigkeit und Muße, von Aktivität und Passivität, der Wechsel von Leistung und Entspannung hält den Kräftehaushalt des Menschen im Gleichgewicht. Dies entspricht dem natürlichen Rhythmus von Ein- und Ausatmen. Im Tagesablauf spiegelt sich dieses Prinzip der Rhythmisierung wieder.

Ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Spiel und altersentsprechende Anforderungen verhindert Überforderung. So können die Kinder mit ihren Aufgaben besser zurechtkommen und diese positiv erleben. Das stärkt ihr Selbstvertrauen und mobilisiert die Lebenskraft.

Der rhythmisierte Tagesablauf bietet den Kindern einen Orientierungsrahmen. Feste Bezugspunkte sind dazu auf der räumlichen und zeitlichen Ebene geschaffen: z.B. die Hausaufgabenräume im Schulhaus zum Arbeiten nach dem Mittagessen, das Gruppenzimmer und das Schulgelände zum Spielen danach. Die Kinder erleben Beständigkeit und Verlässlichkeit. Das Prinzip des Gleichgewichts zwischen Arbeit und Spiel, Aktivität und Entspannung zieht sich durch den ganzen Tag. Konzentration und

Leistung in der Schule, Bewegung und Entspannung auf dem Weg zum Hort, Sitzen und Aufmerksamkeit beim Mittagessen, Bewegen und Plaudern beim Abräumen des Mittagstisches, konzentriertes Arbeiten bei den Hausaufgaben, Entspannung beim anschließenden Spielen. Auch in der Freizeitgestaltung unterstützen die Hortfachkräfte die Kinder einen Rhythmus zwischen tätigem Schaffen und Ausleben des Bewegungsdrangs und ruhigen, entspannenden Phasen (z.B. beim Lesen, Ausruhen oder ruhigen Spielen) zu finden.

## 6.1.2 Integration

Unser Kinderhort ist offen für alle Kinder. Das Zitat von Richard von Weizsäcker: „Es gibt keine Norm für das Menschsein. Es ist normal, verschieden zu sein.“ dient uns als Grundsatz in unserer pädagogischen Arbeit.

Kinder mit unterschiedlichsten Lebensbedingungen, Förderbedarf, Persönlichkeiten und Entwicklungsständen bilden in unserem Hort miteinander eine Gruppe in der keiner ausgeschlossen wird. In der Gemeinschaft erleben die Kinder, dass sie verschiedene Fähigkeiten haben, dass sie diese einbringen dürfen und jeder seinen Platz hat. Die Stärken der Kinder werden bei der Auswahl der Angebote mit einbezogen. Kinder, die z.B. sehr gut im Lesen sind oder ein Musikinstrument spielen, werden angeregt bei Festen ihre Fähigkeiten zu zeigen. Wir unterstützen sie, gemeinsam und nicht nebeneinander zu leben.

## 6.1.3 Aktive Beteiligung der Kinder im Hortalltag

Für die Entwicklung der Kinder spielt es gerade im Schulalter eine wesentliche Rolle, an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen beteiligt zu sein. Das bedeutet, dass sie im Hort eigene Vorstellungen einbringen können und ihre Wünsche berücksichtigt werden. Durch verschiedene Lern- und Freizeitangebote sowie themenspezifische Bereiche bieten wir den Kindern unterschiedliche Wahlmöglichkeiten. Durch die Beteiligung an Entscheidungsprozessen – von der Mitbestimmung bei Projekten bis zur Erstellung von Gruppenregeln - können sich die Kinder mit ihrem Hort identifizieren und wohlfühlen.

Die Grundhaltung der ErzieherInnen ist geprägt von der Wertschätzung gegenüber den Kindern, ihren Wünschen und Meinungen. Ausdruck findet das im täglichen Miteinander, in Gesprächen mit Einzelnen und Kleingruppen und regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen. In diesen werden z.B. Projekte und Aktionen besprochen, welche die Kinder mitbestimmen, können Konflikte angesprochen werden, Regeln erarbeitet und Abläufe geklärt werden. Dadurch verstehen die Kinder die Regeln, können sie diese umsetzen und es stärkt die Gruppenzugehörigkeit. Die Schüler planen und gestalten ihre Freizeit selbst. Es stehen verschiedenen Bereiche im Gruppenraum mit Ess-, Bastel-, Mal-, Bau- und Ruheecken sowie Hausaufgabenplätzen, die nach der Hausaufgabenzeit z.B. für Tischspiele o. ä. verwendet werden können, zur Verfügung. Außerdem können die vielseitigen Möglichkeiten im Außenbereich für die Freizeitgestaltung genutzt werden (Hortterrasse, Schulgelände mit Klettergerüst, Sportanlagen, angrenzendes Wäldchen). Nach den erledigten Hausaufgaben haben die Kinder die Wahlmöglichkeit, wie viel Zeit sie mit welchen Angeboten im Hort verbringen wollen.

Beteiligt sind die Kinder im Hortalltag auch durch ihre Aufgaben. Sie übernehmen Dienste im wöchentlichen Rhythmus wie Spülmaschine ausräumen, Tisch abräumen und abwischen, Spielecken und die Garderobe aufräumen. So lernen sie Verantwortung übernehmen.

#### 6.1.4 Religiöse Erziehung

Als evangelische Einrichtung sehen wir religiöse Erziehung als Prinzip unserer pädagogischen Arbeit auf der Basis christlicher Grundsätze. In der Gemeinschaft mit Menschen bieten die christlichen Werte, die unsere Kultur prägen, das Fundament. Dazu gehört die christliche Religion kennen zu lernen und danach zu leben. Ausdruck findet dies im Feiern der christlichen Feste und im täglichen Miteinander nach den Werten der 10 Gebote, der Nächstenliebe, der Hilfsbereitschaft, der Toleranz und dem Respekt vor dem Anderen.

Religiöse Erziehung fließt in unseren Hortalltag ein durch Gespräche, Lieder und Geschichten über die christlichen Feste unserer Kultur. Das Vorbereiten und Feiern dieser Feste ist ein wichtiger Bestandteil. Unser Anliegen ist deutsches und somit christliches Kulturgut und die Hintergründe zu vermitteln und in Beziehung zu anderen Kulturen zu setzen. Das ermöglicht den Kindern die eigene Religion zu erleben, wert zu schätzen und sich mit anderen Religionen auseinander zu setzen.

### 6.1.5 Gestaltung der Eingewöhnungsphase eines Kindes

Unsere Einrichtung ist ein Ort, an dem die Kinder miteinander leben, lernen, spielen, Kreativität entfalten und Selbstbewusstsein entwickeln können. Grundvoraussetzung ist aber, dass sich jedes Kind bei uns wohl fühlt. Dazu gehört, dass das Kind mit Wärme aufgenommen wird und Sicherheit und Zugehörigkeit erleben kann. Deshalb ist die Eingewöhnungsphase eines jeden Kindes sehr wichtig.

Bereits in der letzten Sommerferienwoche haben die neuen Kinder die Möglichkeit, an den Aktivitäten des Ferienprogramms teilzunehmen. So können sie bereits den Hort, einige Kinder, die ErzieherInnen und die Räumlichkeiten vor dem Schulbeginn kennenlernen. Dadurch fällt der Start mit der Schule leichter. In den ersten Schulwochen holen die Hortfachkräfte die Kinder von der Bushaltestelle ab. Für eine gute Eingewöhnung ist es wichtig, dass die Kinder über die Regeln und Abläufe informiert sind. Das gibt ihnen Sicherheit und Klarheit. Wir bieten Kennenlernaktivitäten und Gruppengespräche an, um neue Kinder zu integrieren und ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit zu geben. Uns ist es wichtig, Kindern und Eltern ein gutes Gefühl zu vermitteln. Beide Teile sollen wissen, dass wir ihre Wünsche und Probleme ernst nehmen und sie unterstützen.

## **6.2 Unsere Förderschwerpunkte**

Die Bedarfssituation unserer Kinder und Familien ergaben vor allem drei Förderschwerpunkte:

- Lernförderung (Hausaufgabenbetreuung, sprachliche Bildung)

- Bewegungserziehung und -förderung
- Freispielzeit und Angebote (Freizeitgestaltung)
- Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit den Schulen

Auf diese legen wir im pädagogischen Handeln unsere Hauptschwerpunkte. Alle anderen themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche wie zum Beispiel die Werteorientierung, soziale Beziehungen und Konflikte, Umwelt, Gesundheit und Ernährung lassen wir in unsere tägliche pädagogische Arbeit mit den Kindern in angemessener Art und Weise einfließen.

## 6.2.1 Lernförderung (Hausaufgabenbetreuung, sprachliche Bildung)

Die Schule zu bewältigen gehört zu den Aufgaben der Kinder. Unser Hort bietet dafür einen Rahmen, in dem sie unterstützt werden, mit den Hausaufgaben und den Anforderungen der Schule zu recht zu kommen. Es ist uns wichtig, den Kindern Motivation zum Lernen zu geben und sie nach ihren individuellen Bedürfnissen zu fördern.

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation für den schulischen Erfolg und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Zur Sprachentwicklung gehören Freude an der Kommunikation, das Bedürfnis und die Fähigkeit Gefühle, Erlebnisse und Gedanken sprachlich mitzuteilen und die Fähigkeit zu zuhören. Wichtig ist uns, Sprache im persönlichen Kontakt zu vermitteln.

Nach dem Essen geht jede Kleingruppe in den Hausaufgabenraum im Schulhaus. Jedes Kind hat einen eigenen Tisch als Arbeitsplatz zur Verfügung. Ein/e Erzieher/in ist immer dabei und gibt Hilfestellung und Unterstützung bei den anfallenden Aufgaben der Kinder. Jedes Kind wird als Individuum gesehen und nach seinen Bedürfnissen gefördert. Die selbständige Erledigung der Hausaufgaben steht im Vordergrund. Die Kinder sollen lernen, in eigener Verantwortung ihre Aufgaben zu erledigen und sich bei Bedarf Hilfe zu

holen. Die Hortfachkräfte achten anhand der Hausaufgabenhefte auf die Vollständigkeit und geben gegebenenfalls Rückmeldung an die Eltern oder Lehrkräfte.

Wenn ein Kind unkonzentriert ist und eine Pause benötigt, kann es an die frische Luft gehen und Sauerstoff tanken, um kurze Zeit später wieder weiter arbeiten zu können. In der Regel braucht jedes Kind für die Hausaufgaben durchschnittlich etwa 1 Stunde. Die Hausaufgabenzeit ist für alle um ca. 15.00 Uhr beendet.

Auch die Freizeit bietet viele Möglichkeiten Gelerntes zu festigen. Die Kinder können durch Bewegungsspiele, Brettspiele oder Lernspiele ihren Wortschatz erweitern und mathematische Aufgaben (z.B. Kaufladen spielen) üben.

Die Hortfachkräfte stellen für die Kinder ein Sprachvorbild dar. Deshalb legen wir Wert auf eine deutliche und grammatikalisch korrekte Aussprache. Wir bieten vielfältige sprachliche Anregungen in Form von gemeinsamen Gesprächen, Rollenspielen, Geschichten erzählen und vorlesen lassen, Brettspielen, Wortspielen und Theaterstücken. Im täglichen Miteinander lernen die Kinder sich sprachlich mitzuteilen, sich mit anderen auszutauschen, Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und zuzuhören. In diesem Prozess begleiten und unterstützen wir die Kinder. Auch in der Hausaufgabenbetreuung hat die sprachliche Förderung einen hohen Stellenwert. Übungen in der Silbentrennung sowie Laute erkennen und unterscheiden, fördern die Entwicklung einer phonologischen Bewusstheit. Das Finden von Synonymen und das Umstellen von Sätzen erweitern die Grammatik, den Wortschatz und die Begriffsbildung.

## 6.2.2 Bewegungserziehung und –förderung

Die motorische Entwicklung ist von entscheidender Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes. Sie steht in engem Zusammenhang mit Entwicklungsprozessen im Gehirn. Über Bewegung lernen wir unseren Körper, unsere Grenzen und unser Können kennen. Bewegung und Sport fördert die Gesundheit, das körperliche und geistige Wohlbefinden. Besonders für Schulkinder ist Bewegung ein Ausgleich zum Stillsitzen, kann zum Abbau von Aggression dienen und steigert die körperliche Fitness. Freude und Spaß an der Bewegung stehen im Vordergrund.

Die Kinder kommen aus der Schule in den Hort, essen zu Mittag und machen ihre Hausaufgaben. Bewegungsangebote, Sport und Spiel schaffen den nötigen Ausgleich zum Stillsitzen. Unser großzügiges Außengelände bietet den Kindern vielseitige Bewegungsmöglichkeiten. Sie können rennen, sich im Wäldchen verstecken, graben, am Klettergerüst klettern und balancieren, Fußball und Tischtennis spielen. Wichtig ist uns, dass die Kinder Freude und Spaß an der „sinnfreien“ Bewegung haben. Wir geben ihnen Freiräume und Lernmöglichkeiten, um sich selbst zu erfahren und herauszufinden, was sie sich zutrauen können oder nicht. Sie lernen so, ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen, Gefahren zu erkennen und ihr Handeln darauf abzustimmen. Durch das Treffen und Einhalten von Absprachen im gemeinsamen Spiel sammeln die Kinder soziale Erfahrungen. Sie entwickeln Teamgeist und soziale Kompetenz, indem sie sich durchsetzen und behaupten, nachgeben und Kompromisse finden, sich streiten und vertragen müssen.

Wir bewegen uns viel in der Natur in Form von kleinen Wanderungen und Ausflügen in der Umgebung von Ezelsdorf. Außerdem steht uns nach Absprache mit der Schulleitung auch die Schulturnhalle zur Verfügung.

### 6.2.3 Freispielzeit und Angebote (Freizeitgestaltung)

Da der Schulalltag der Kinder stark strukturiert ist, hat die Freispielzeit im Hort einen besonderen Stellenwert. Für die Entwicklung der Kinder ist es bedeutsam den natürlichen Bewegungsdrang aus zu leben, selbst tätig zu sein und die Möglichkeit zu haben selbst zu entscheiden womit, wie lange und mit wem sie sich beschäftigen möchten.

Nach den Hausaufgaben beginnt die Freispielzeit. Hier können die Kinder ihre Freizeit nach ihren Interessen und Bedürfnissen selbst gestalten. Dadurch wird die Eigeninitiative und Selbstständigkeit gestärkt. Meist steht nach dem strukturierten Schultag die Bewegung im Vordergrund. Außerdem haben die Kinder auch die Möglichkeit im Werkraum der Schule Angebote zu nutzen, in der Bauecke mit Lego- und Kapplasteinen zu bauen. Die Ruheinsel lädt ein zum Lesen oder zu Rollenspielen, Musik oder Geschichten



hören, Puppenspielen. In der Mal- und Bastecke stehen verschiedene Materialien für kreative Beschäftigungen zur Verfügung. Im kreativen Prozess lernen die Kinder Techniken, erfahren Zusammenhänge und Ausdrucksmöglichkeiten. Durch die Bereitstellung verschiedener Angebote und Materialien, die frei oder unter Anleitung einsetzbar sind, ermöglichen wir den Kindern, ihren individuellen, kreativen Weg zu finden, diesen zu vertiefen und auszuleben. Durch das Erleben was andere Kinder tun, werden sie motiviert, Neues auszuprobieren. Zur Würdigung der Arbeiten können gemalte und gebastelte Werke im Gruppenraum aufgehängt oder ausgestellt werden. Die Kinder können sich alleine, zu zweit oder in Kleingruppen beschäftigen. Zu gegebenen Anlässen wie Ostern, Muttertag, Weihnachten etc. werden Geschenke gebastelt oder Bilder gemalt.

Im gemeinsamen Tätig sein, beim Spielen oder den Angeboten, lernen die Kinder Regeln zu akzeptieren, Konflikte zu lösen und Teamgeist zu entwickeln. Ihre soziale Kompetenz wird gestärkt.

#### 6.2.4 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein wichtiges Anliegen, denn nur auf der Grundlage des Vertrauens zwischen Eltern und ErzieherInnen ist eine gemeinsame, verantwortliche Erziehung des Kindes möglich. Besondere Bedeutung haben die nahezu täglichen Tür- und Angelgespräche. Hierbei werden die aktuellen Bedürfnisse, Probleme und Situationen der Kinder und ihrer Familien deutlich. Einmal im Jahr, bei den integrativen Kindern zweimal im Jahr, werden Elterngespräche durchgeführt. Es geht um den Entwicklungsstand des Kindes, um besondere Fähigkeiten, ggf. um Schwierigkeiten und um Fördermöglichkeiten. Bei Bedarf bieten wir den Eltern zusätzlich Gesprächstermine an. Elternabende finden zu Schuljahresbeginn und im Frühjahr statt. Außerdem werden die Eltern über die Informationstafel im Eingangsbereich und durch Elternbriefe über besondere Aktionen und Veränderungen informiert.

Die Eltern wählen drei bis vier Elternbeiräte, welche die Interessen der Eltern vertreten, Wünsche, Vorschläge aber auch Kritik weitergeben. Der Elternbeirat ist das Bindeglied



zwischen Eltern, Träger und Mitarbeitenden des Hortes. Unter anderem organisiert er zusammen mit dem Team Eltern-Kind-Veranstaltungen.

Von Seiten des Hortteams ist eine Beteiligung der Eltern bei gemeinsamen Aktionen wie bei der Weihnachtsfeier, bei Wanderungen, Ausflügen oder dem Eltern-Kind-Frühstück sehr erwünscht.

Einmal jährlich führen wir eine anonyme Elternbefragung bezüglich der Zufriedenheit mit dem Hort durch.

#### 6.2.5 Zusammenarbeit mit den Schulen

Zwischen den Hortfachkräften und den Lehrkräften der Schulen findet ein reger Austausch statt. Im Fokus liegt die positive Entwicklung und Förderung eines jeden Kindes. Über das Hausaufgabenheft/Horthaft werden Erfolge und Schwierigkeiten bezüglich des Lernverhaltens ausgetauscht. Nach dem ersten Schulhalbjahr werden Gesprächstermine mit den Lehrkräften vereinbart, um gemeinsame Ziele zu verfolgen. Uns ist es wichtig einen persönlichen Kontakt mit jedem Lehrer der Hortkinder aufzubauen.

## **7 Schlüsselprozesse unserer Kindertageseinrichtung**

### **7.1 Im Tagesablauf**

#### 7.1.1 Tagesablauf während der Schulzeit

- 11.00 Uhr Öffnung des Hortes
- 11.30 Uhr Die erste Kinder kommen aus der Schule
- 12.30 Uhr Die erste Gruppe isst zu Mittag
  
- 13.15 Uhr Die zweite Gruppe isst zu Mittag  
jeweils anschließend Zeit für die Hausaufgaben



- 15.00 Uhr Freispielzeit mit gezielten Angeboten
- 17.00 Uhr Schließung des Hortes von Montag bis Donnerstag  
Am Freitag bereits 15.00 Uhr (ohne Hausaufgabenerledigung)

### 7.1.2 Tagesablauf während der Ferienzeit

- 07.00 Uhr Öffnung des Hortes  
Freispielzeit
- 9.30 Uhr gemeinsames Frühstück
- 10.00 Uhr Abfahrt bei Tagesausflügen mit Verpflegung/Angebot nach Ferienplan
- 12.00 Uhr Gemeinschaftliches Mittagessen
- 13.00 Uhr weitere Aktion nach Ferienprogramm/Freispielzeit
- 17.00 Uhr Schließung des Hortes Montag bis Donnerstag  
Am Freitag bereits 15.00 Uhr

## **7.2 Wiederkehrende Ereignisse**

Wiederholungen und Rituale bei Festen und besonderen Anlässen geben den Kindern Halt und Sicherheit. Außerdem ermöglichen sie den Kindern, sich auf Ereignisse zu freuen.

### 7.2.1 Geburtstagsfeier

Die Geburtstagsfeier ist wohl eines der wichtigsten Feste im Leben eines Kindes. Es geht nicht nur darum, dass es an diesem Tag Geschenke bekommt, es steht vor allem im Mittelpunkt. Alle Kinder sind an diesem besonderen Tag mit beteiligt.

Im Gruppenraum hängt ein selbstgebastelter Geburtstagskalender, an dem die Kinder jederzeit sehen können, wer wann Geburtstag hat. Am Geburtstag bringt das Kind meist eine Kleinigkeit zu Naschen für die anderen Kinder mit. Wir setzen uns mit allen Kindern in einen Stuhlkreis, singen ein Geburtstagslied und gratulieren dem Kind mit einem persönlich von jedem Kind überlegten Glückwunsch. Vom Hort bekommt das Kind ein

kleines Geschenk. Danach darf es erzählen, was es an seinem Festtag bisher alles erlebt hat und seine mitgebrachten Leckereien an alle Kinder verteilen.

## 7.2.2 Gemeinsame Aktionen und Ausflüge

Unsere gemeinsamen Aktionen, bei denen auch Eltern teilnehmen können, sind für die Kinder immer etwas besonderes. Sie freuen sich schon immer im Vorfeld darauf und sind begeistert dabei, in der Gemeinschaft neue Erfahrungen zu machen.

Eltern unterstützen uns bei Ausflügen und Wanderungen in der Ferienzeit. In der Adventszeit findet eine besinnliche Weihnachtsfeier statt, an der wir mit Eltern und Kindern Geschichten vorlesen und Musikstücke vortragen o.ä.. Zum Ende des Schuljahres feiern wir ein Sommerfest mit Grillen. Im Vorfeld werden der Elternbeirat bzw. alle Eltern aktiv an den Planungen und Durchführungen hierfür beteiligt. Die Familien werden rechtzeitig durch einen Aushang an der Infotafel und durch Elternbriefe über die geplanten Aktionen informiert.

## 7.2.3 Ferienprogramm

Unser Ferienprogramm ermöglicht den Kindern Urlaub im Hort zu erleben. Uns geht es darum, dass sich die Aktionen nach den Interessen der Kinder richten und somit nicht Konsumverhalten, sondern innere Beteiligung ermöglichen. Ohne Schulalltag können sich die Kinder von einer anderen Seite kennenlernen.

Im Ferienprogramm bieten wir viele gemeinsame Ausflüge an. Bei der Planung berücksichtigen wir die Interessen und Vorschläge der Kinder. Wir fahren z.B. zum Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne, in den Tiergarten, ins Planetarium, Theater und zur Kaiserburg nach Nürnberg oder unternehmen Wanderungen in der Ezelsdorfer Umgebung. Gerne können Eltern an diesen Ausflügen teilnehmen. Auch Projekte zu einem festgelegten Thema führen wir im Rahmen unseres Ferienprogramms durch. In der Planung achten wir sehr auf die Interessen und Neigungen der Gruppe. Wir beziehen die Kinder in die Ausgestaltung des Themas mit ein und achten auf eine ganzheitliche

Umsetzung des Projekts. Dadurch sind die Kinder innerlich beteiligt und nicht nur Konsumenten

## **7.3 Im Kirchenjahreskreis**

Der Kirchenjahreskreis mit seinen christlichen Festen ermöglicht den Kindern den Rhythmus des Jahreslaufs zu verinnerlichen. Die Kinder erfahren alljährlich die gleichen Tätigkeiten mit dem Schmücken unserer Räume, wodurch die Freude auf das jeweils bevorstehende Fest eingeleitet wird. Wichtig ist uns die Inhalte der Feste als Grundlage unseres Glaubens und Menschenbilds zu vermitteln. Dadurch werden Werte wie Achtung vor der Schöpfung, Ehrlichkeit, Vertrauen, Wertschätzung, Hilfs- und Versöhnungsbereitschaft, Nächstenliebe und Vergebung im Gruppenalltag gelebt.

### 7.3.1 Sankt Martin

Die Geschichte von St. Martin bietet für uns die Möglichkeit Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe, Rücksicht und die Situation von Menschen, die nicht im Überfluss leben, den Kindern nahe zu bringen. Das vertiefen wir in Gesprächen und Geschichten.

### 7.3.2 Advent und Weihnachten

Die Adventszeit hat eine große Bedeutung im Jahreskreis. Die Vorbereitungen beginnen mit dem Basteln von weihnachtlichem Schmuck und dem stimmungsvollen Dekorieren der Räume. Wir bieten die Gestaltung eines Adventskalenders, Plätzchen backen, Weihnachtslieder singen und Geschenke basteln an. Gerade in dieser häufig hektischen und geschäftigen Zeit ist es uns wichtig, den Kindern eine besinnliche und ruhige Stimmung zu vermitteln. Wir wollen ihnen die zugrunde liegende Geschichte sowie den Sinn des Weihnachtsfestes näher bringen. Dazu dienen Adventsgeschichten und stimmungsvolle Rituale im Tagesablauf und die gemeinsame Weihnachtsfeier mit den Eltern.

### 7.3.3 Ostern

Das Fest der Auferstehung Jesu ist das bedeutendste Fest der Christen. Das Thema Leben, Tod und Neuanfang spielt bei uns in dieser Zeit eine sehr wichtige Rolle. Das Erzählen der Ostergeschichte und Gespräche darüber sollen den Sinn des Festes verdeutlichen. Weiterhin werden verschiedene Osterbräuche aufgegriffen. Dazu gehört das Backen von Osterhasen, das Basteln von Osternestern und Osterschmuck und das Dekorieren des Zimmers. Abschluss findet diese Zeit mit dem Suchen der Osternester und dem gemeinsamen Osterfrühstück.

## **8 Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtungen sind eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln. Sie dienen zum Erfassen verschiedener Situationen, Entwicklungsstände und Verhalten der Kinder. Beobachtungen erleichtern es, das Verhalten eines Kindes besser zu verstehen, und ermöglichen, angewandte Erziehungstechniken zu überprüfen und anzupassen. Durch die Beobachtungsergebnisse bekommen die Hortfachkräfte Einblicke in die Lern- und Entwicklungsprozesse eines jeden Kindes. Daraus lassen sich individuelle Erziehungsziele ableiten.

Situationsbedingte Beobachtung findet kontinuierlich statt: Während des Spiels, bei gezielten Angeboten, bei den Hausaufgaben oder auch während der Ankunfts- und Abholzeit usw. Neben der situationsbedingten Beobachtung gibt es auch die gezielte Beobachtung, die bei Eltern- oder Lehrergesprächen als Grundlage dient.

Die Beobachtungen werden in Aktennotizen oder Beobachtungsbögen im jeweiligen Ordner des Kindes dokumentiert, der auch Protokolle der Elterngespräche enthält.

Unsere Dokumentationen unterliegen dem Datenschutz und werden ausschließlich für unsere Arbeit mit den Kindern verwendet. Eltern haben auf Wunsch Einblick in die Unterlagen ihres Kindes. Selbstverständlich werden die Dokumentationen vertraulich

behandelt und nur mit Zustimmung der Eltern an die Schule weitergegeben. Eine Einschränkung gibt es nur bei Unfallanzeigen, bei der Meldung von ansteckenden Krankheiten an das Gesundheitsamt oder bei Gefährdung des Kindeswohls an das Jugendamt.

## 9 Rahmenbedingungen

### 9.1 Räumliche Bedingung

Im Kellergeschoss der Schule befindet sich unser Hort mit einem großen **Gruppenraum mit integrierter Küchenzeile**. Diese ist ausgestattet mit Elektrokochplatte, Kühlschrank, Spülmaschine, Mikrowelle, Spüle und Anrichte. Im Raum sind mehrere Tische, verschiedene themenorientiert wandelbare Nischen, die teilweise erhöht und mit einer Treppe zugänglich sind, eine Bauecke und verschiedene Schränke und Regale. In einem Schrank gibt es für jedes Kind ein Schubfach, in dem persönliche Gegenstände aufbewahrt werden können. Für die **Hausaufgaben**erledigung stehen uns **zwei abgeteilte Räume** der Schulaula zur Verfügung.

In der **Garderobe** im Eingangsbereich hat jedes Kind seinen eigenen Platz für Kleidung und ein Fach für die Büchertasche. Wir nutzen die **Toilettenräume im Schulhaus**, diese sind geschlechtsspezifisch getrennt. Das **Büro/Mitarbeiteraum** ist mit einem Schreibtisch, einem PC und einem Multifunktionsgerät ausgestattet.

### 9.2 Personelle Bedingungen

Wie viel Personal eine Einrichtung benötigt, ist abhängig von den gebuchten Zeiten der Kinder. Das Team des Kinderhorts setzt sich zusammen:

- Leitung,
- zwei pädagogische Fachkräfte und
- einer pädagogischen Ergänzungskraft

Außerdem putzt eine Reinigungskraft der Schule einmal wöchentlich unseren Hortraum und wir können bei Bedarf auf die Hilfe des Hausmeisters der Schule zurückgreifen.

### **9.3 Schließzeiten:**

Der Hort hat zwischen Weihnachten und Neujahr sowie während der schulischen Sommerferien zwei Wochen geschlossen. Hinzu kommen entweder die Oster- oder die Pfingstferien und ein Klausurtag. Die Schließzeiten werden den Eltern zu Beginn des Schuljahres schriftlich mitgeteilt und hängen an der Pinwand im Eingangsbereich.

### **9.4 Anmelde- und Aufnahmemodus**

Wir nehmen Anmeldungen während des ganzen Jahres entgegen. Bei telefonischer Anfrage vereinbaren wir einen Termin für ein Erstgespräch und zur Besichtigung des Hortes. Den Eltern werden die Grundzüge der Konzeption erklärt und die Kinder können in dieser Zeit schnuppern. Wenn Interesse besteht, wird ein Vormerkformular ausgefüllt. Außerdem haben wir bei der Schuleinschreibung in der Grundschule einen Informationstisch, an dem sich die Eltern ebenfalls vormerken können.

Anfang April des Anmeldejahres werden alle vorgemerkten Eltern telefonisch kontaktiert. Die anhand der Aufnahmekriterien ausgewählten Eltern laden wir zu einem persönlichen Gespräch ein, bei dem der Betreuungsvertrag geschlossen wird.

### **9.5 Aufnahmekriterien**

Die Kinder müssen eine Schule besuchen oder das 5. Schuljahr noch nicht angetreten haben. Geschwisterkinder und Kinder von Alleinerziehenden werden bevorzugt. Ansonsten gilt die Reihenfolge der Vormerkung.

## **10 Kommunikation und Organisation**

### **10.1 Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger**

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger ist die Basis für eine gelingende, kompetente Arbeit in der Einrichtung und deshalb von besonderer Bedeutung. Die Leitung des Hortes steht im ständigen Kontakt zur Trägervertretung. Es finden regelmäßige Besprechungen zwischen Trägervertretung und Hortleitung über hortinterne Angelegenheiten sowie monatliche Besprechungen aller Kindertagesstättenleitungen des Trägers statt. Zusätzlich steht die Vertreterin des Trägers allen Mitarbeitenden und Eltern zur Verfügung.

### **10.2 Zusammenarbeit im Team**

Täglich zu Dienstbeginn findet ein kurzer Informationsaustausch über den Tagesablauf oder über Besonderheiten der Kinder statt. Einmal wöchentlich trifft sich das Hortteam zur Besprechung über den organisatorischen Ablauf des Hortalltags, zur Planung von Elternveranstaltungen, Angeboten oder Ausflügen, zur Fortschreibung der Konzeption, für Kinderbesprechungen, zur Reflexion der Arbeit etc. Einmal im Jahr, zu Schuljahresbeginn, nimmt sich das Team einen Klausurtag, um die Jahresplanung festzulegen, die konzeptionelle Arbeit zu überprüfen und pädagogische Themen zu besprechen.

### **10.3 Vernetzung mit Anderen**

Ein Austausch mit den Kindertagesstätten in der Umgebung findet einmal jährlich in Zusammenarbeit mit der politischen und kirchlichen Gemeinde statt. Hier werden die aktuellen Kinderzahlen (Zugänge, Abgänge) mit der Gemeinde Burgthann besprochen.

Des Weiteren gibt es einen Arbeitskreis Schule-Kindertagesstätten, der regelmäßig einlädt. Er wird von der Schulleitung organisiert und bezieht die Lehrkräfte sowie die Kita-Leitungen mit ein. Dabei werden unterschiedliche pädagogische Themen angesprochen.



## 11 Schlusswort und Ausblick

Die Erziehung eines Kindes ist eine wichtige Aufgabe. Immer wieder stellen wir uns die Frage, ob wir alles richtig machen. Geben wir den Kindern das notwendige Wissen an die Hand, damit sie sich im Leben zurecht finden? Dafür gibt es keine allgemein gültige Antwort. Zusammen, Sie als Eltern und wir als Hortteam, versuchen wir Ihren Kindern soviel Erfahrungen mitzugeben, dass sie die nächsten Schritte gehen können. Die Kinder sollen Freude am Lernen und Spaß daran haben, mit anderen Kindern etwas zu unternehmen. Dies sind die zwei wichtigsten Faktoren, die es Ihren Kindern ermöglichen werden, eine schöne Kindheit zu erleben und eine erfolgreiche Schulzeit zu absolvieren. Das zu erreichen, erfordert einen regelmäßigen Austausch zwischen Eltern und ErzieherInnen, einer ständigen Weiter- bzw. Fortbildung der Mitarbeitenden und einer regelmäßigen Anpassung der Konzeption an verschiedene Entwicklungen. Dies wollen wir tun, um Ihnen und Ihren Kindern ein guter Partner zu sein.

Wir wünschen uns, dass wir auch in schwierigen Zeiten unsere Eltern und Kinder unterstützen und begleiten können. Wir möchten ihnen stets als kompetente Ansprechpartner mit einem offenen Ohr, sowie mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir betrachten unsere Konzeption nicht als etwas endgültiges, sondern werden diese in regelmäßigen Abständen kritisch hinterfragen, überprüfen und weiter entwickeln. Nur so lässt sich gewährleisten, dass wir auf die aktuellen Entwicklungen im Kindertagestättenbereich adäquat reagieren können und unser pädagogisches Handeln danach ausrichten können.



Stand 30. Januar 2017

RDJ gGmbH

Kinder und Familien

Allersberger Str.185 F

90461 Nürnberg

Tel: 0911 39363-50

Fax: 0911 39363-61

Jugendhilfe-nuernberg@rummelsberger.net